

## **BICK in Mariä Himmelfahrt Ein echter Grund zur Freude**

Das ist in meinen Augen das Projekt zum Erhalt der Artenvielfalt an der Kirche St. Mariä Himmelfahrt in Wiehl. Klar, es ist nur ein kleines Projekt, weil wir die Kräfte des noch überschaubaren Kreises der Mitstreiter\*innen nicht überfordern wollten. Und noch kann man nicht viel sehen, nur die braunen Streifen, wo die Grasnarbe – mühevoll - entfernt wurde, nur ein paar unscheinbare Pflänzchen an der Ecke zur Hauptstraße. Und von den 700 Krokussen sieht man natürlich erst mal gar nichts. Im kommenden Frühling aber, da wird die ehemals langweilige Wiese zur bunten und reichlich gefüllten Futterquelle für vielerlei Insekten. Hoffen wir.

Ein Grund zur Freude ist das zunächst mal, weil das Erzbistum Köln sich zusammen mit der evangelischen Kirche dem Projekt „Biodiversitätscheck in Kirchengemeinden (BICK)“ angeschlossen hat und das mit Unterstützung des Bundesamtes für Naturschutz und des Bundesumweltministeriums, das übrigens 3,5 Millionen € dafür bereitgestellt hat. Mit diesem Geld werden nicht nur Blumenwiesen gefördert, sondern auch größere Projekte. Es geht darum, die vielfach vorhandenen Flächen im Umfeld von Kirchengemeinden für Vögel, Insekten und viele andere Lebewesen zu nutzen. Das alles in der richtigen Erkenntnis, dass wir dem massiven Rückgang der Arten etwas entgegensetzen müssen, uns allen zum Vorteil aber auch in unserer Verantwortung als Christen gegenüber der Schöpfung. Ich freue mich über diese ökumenische und politische Gemeinschaftsleistung.

Ein Grund zur Freude ist aber auch, dass die Antragstellung für das Projekt unkompliziert verlief und dass wir von Anfang an sehr engagierte Unterstützung durch die Bergische Agentur für Kulturlandschaft gefunden haben. Janna Schulte und Christine Wosnitza sorgen dafür, dass der bürokratische Aufwand gering bleibt und die Arbeit vor Ort professionellen Ansprüchen genügt. Sieben Mitglieder der Gemeinde haben die ersten Arbeiten ohne Entgelt verrichtet; für 10% des zur Verfügung stehenden Budgets von 2000 € muss zudem die Kirchengemeinde nachweislich aufgekomen sein. Dazu gehören etwa notwendige Geräte und eine Regentonne.

Großes Lob verdienen aber auch die Jugendlichen, die in diesem Jahr gefirmt worden sind. Sie griffen zum Spaten um all die Krokusse unterzubringen und die Blumensamen einzusäen. Beim Anblick der blühenden Wiesen werden sie sich hoffentlich noch über Jahre freuen, dass sie da etwas nachhaltig Gutes vollbracht haben. Beim mit ihrer Hilfe gestalteten schönen Sonntagsgottesdienst am 22.09. hob Pater Thomas das zu Recht hervor.

Nachhaltige Freude also, die sich hoffentlich mehrt: Weil uns genug Regen und Sonne geschenkt werden zum Gedeihen der Pflanzen. Weil die Mitarbeiter im Projekt unterstützt werden, weitere Ideen hinzukommen und mehr Menschen, die sie gemeinsam umsetzen.